Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Wasserwirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbautechnik, Wasserkraftnutzung, Schiffahrt**

Band (Jahr): **6 (1913-1914)**

Heft 22-23

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

branche. L'importance de la houille blanche en Suisse se révèle un peu partout à l'Exposition, mais surtout dans la halle aux machines. C'est pour son utilisation que se construisent les énormes turbines, les machines puissantes qu'on y admire. C'est pour transformer et transporter la force de nos cours d'eau, que nos ingénieurs ont conçu et exécuté les ronflantes dynamos, les installations électriques, qui sont un des clous de l'Exposition.

L'avenir de notre industrie, de notre pays, est assuré par la houille blanche.

Si l'avenir de l'Allemagne, comme le disait Guillaume II, repose sur l'eau, l'avenir de la Suisse est dans ses montagnes. Et ce n'est pas une des moindres merveilles qui frappent les étrangers, que de voir les ressources que la Suisse tire de ses neiges et de ses glaciers. A ce point de vue, l'exposition de l'„aquiculture", traduction heureuse de „Wasserwirtschaft", est des plus instructives. Quand on aura admiré de l'Exposition tout ce qui frappe et attire, les machines, les broderies, les restaurants, les beaux-arts ou la mine, on consacrera une heure agréable et bien utilisée au groupe 34, et à la „houille blanche".

Ajoutons que dans ce groupe, on a fait figurer de vieux moulins, de vieilles scieries, et d'autres plus modernes, ainsi que des réductions d'écluses, tout cela actionné par un courant d'eau vive qui anime et rend des plus captivantes l'exposition de ce pavillon.

Schweizer. Wasserwirtschaftsverband

Auszeichnung. Für seine Gruppe an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern hat der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband die goldene, sein Sekretär Ingenieur Härry, der die Hauptarbeit geleistet, die silberne Medaille erhalten.

Den drei Schweizerischen Schiffahrtsverbänden wurde der Grand Prix zugesprochen.

Wasserkraftausnutzung

Ein st. gallisch-appenzellisches Elektrizitätswerk. Wie man weiss, beantragt der st. gallische Regierungsrat dem Grossen Rate, den neugegründeten Nordostschweizerischen Kraftwerken nicht beizutreten. Dagegen unterbreitet er ihm jetzt den Vorschlag, eine eigene st. gallisch-appenzellische Elektrizitätsgesellschaft gemeinsam mit dem Kanton Appenzell A.-Rh. zu gründen; dieses Unternehmen soll das st. gallische Kantonalwerk, das Kubelwerk, und die Binnenkanalwerke um 19,5 Mill. Franken erwerben. 86 % der Obligationen und Aktien fallen dem Kanton St. Gallen zu, der Rest dem Kanton Appenzell A.-Rh. Die beiden Kantone verpflichten sich, neue Werke wieder gemeinsam zu erwerben oder zu betreiben. Die Aktien dürfen nur an bisherige Aktionäre verkauft werden.

F. R. **Elektrizität zu Koch- und Heizzwecken.** Mehr als je sollten heute die weitesten Kreise auf die Verwendung der Elektrizität zum Kochen und Heizen aufmerksam gemacht werden. Die gegenwärtigen Verhältnisse raten zu möglichst sparsamem Verbrauch der uns zugänglichen Brennmaterialien jeder Art. Demgegenüber besitzen wir aber zurzeit elektrische Energie im Ueberfluss im Lande und dies wird voraussichtlich auch während des ganzen kommenden Winters der Fall sein. Da ein grosser Teil der Industrien und der Gewerbe ihre Kraftbezüge wesentlich reduziert und zum Teil ganz eingestellt hat, verfügen die Elektrizitätswerke über bedeutende Kraftmengen, welche sie günstig zu Koch- und Heizzwecken zur Verfügung stellen können. Die meisten Werke haben hiefür bereits Spezialpreise aufgestellt, andere werden es noch tun, und so ist es unbedingt möglich, elektrisch ebenso billig oder noch billiger zu kochen als mit Gas oder Kohle. Der frühere Einwand, dass das Kochen mit Elektrizität nur dem Bemittelten möglich sei, ist durch die neuesten praktischen Einführungen der elektrischen Küche bei vielen Elektrizitätswerken des In- und Auslandes endgültig widerlegt worden. Da die elektrische Küche äusserst ökonomisch arbeitet und die Anschaffungskosten für die Einrichtungen gegenüber früher bedeutend geringer sind, können sich auch die weniger bemittelten Kreise ernsthaft um die Einführung der elektrischen Küche bekümmern; sie werden voraussichtlich kommenden Winter mit Elektrizität billiger kochen als mit andern Wärmeerzeugern.

Es wird sich auch fragen, ob es nicht zweckmässig wäre, die Truppenkantonnemente, welche wohl zum grossen Teil in der Nähe von Starkstromleitungen liegen, rechtzeitig mit elektrischen Koch- und Heizeinrichtungen zu versehen, da die täglich für die Armee aufzubringenden Brennstoffe ein bedeutendes Quantum darstellen, welches in der kalten Jahreszeit noch zunimmt.

Von geeigneten Konstruktionsfirmen ist zu erwarten, dass sie jetzt imstande sind, rasch zweckmässige und billige Koch- und Heizeinrichtungen auf den Markt zu bringen, welche dem Volke gestatten, sich die bedeutenden Vorteile der weissen Kohle unseres Landes nutzbar zu machen.

Es sieht unwirtschaftlich für uns aus, wenn wir um die Zufuhr von Brennstoffen aus dem Auslande bangen und dabei übersehen, dass wir mit unseren Wasserkräften ganz gut einen namhaften Teil jener Brennstoffe ersetzen können.

Schiffahrt und Kanalbauten

Rheinhafen Basel. Schiffs- und Güterverkehr im Monat Juli 1914.

	Zufuhr (Bergfahrten):		Abfuhr (Talfahrten):	
	Juli	Jan.—Juli	Juli	Jan. - Juli
Schleppzüge	19	80	19	74
Dampfer	25	94	26	94
Kähne	34	131	33 (leer 9)	115 (leer 15)

Ladung in t à 1000 kg brutto.

Zufuhr:

Kohlen	7808	Kaffee	58
Phosphat	4241	Asbest	52
Getreide	1748	Graukalk	52
Roheisen	1239	Papier	48
Schwefelkies	508	Gambier	34
Blei	291	Cellulose	30
Stückgüter	290	Tabak	25
Oele und Fette	228	Amonium-Nitrit	22
Chemikalien	157	Glucose	20
Kryolith	151	Asphalt	15
Mehl	118	Honig	10
Röhren	90	Reis	10
Holzdraht	63	Häute	7
Holz	60	Total	**17375**

Abfuhr:

Kondens. Milch	2708	Leim	24
Stückgüter	756	Ferrochrom	16
Asphalt	585	Holz	12
Aluminium	581	Maschinenteile	11
Ferrosilizium	448	Chemikalien	9
Pyritasche	303	Lumpen	3
Cement	213	leere Säcke	3
Karbid	187	Zinnasche	1
Granitsteine	111	Glycerin	36
		Total	**6007**

	Total Zufuhr	Abfuhr	Gesamtverkehr
Juli 1914	17375	6007	23382
1914 bis Ende Juli	61527	27485	89012
1913 bis Ende Juli	35775	17015	52790

Basel, den 22. August 1914. Finanzdepartement.

Rheinschiffahrt. Die grösseren Rheinschiffahrtsgesellschaften beschlossen im Einvernehmen mit den Handelskammern Mainz, Frankfurt und Mannheim, keine Frachtzuschläge vorzunehmen, um eine Verbilligung der Lebensmittel zu ermöglichen. Der Güter- und Personenverkehr zwischen Rotterdam und Mannheim ist wieder aufgenommen.

Verschiedene Mitteilungen

Auszeichnungen an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern. Wie man uns mitteilt, haben die Firmen Albert Buss & Cie. in Basel (Eisenkonstruktionen, Wasser- und Eisenbahnbau) und Elektrizitätswerk Lonza (Calcium-Carbid, Ferrolegierungen, Schleifmittel, Stickstoffdünger) den Grand Prix erhalten.

Ia Comprimierte und abgedrehte, blanke

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

jeder Art in Eisen und Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen

Heinr. Boller, Zürich

Gegründet 1878 — Schipfe 16 — Telephon 7465

Oel- und Fettwarenfabrik — Harz- und Pechprodukte
Chemische Artikel

Maschinenöle, russische u. amerikanische. Amerikanisches Patentachsenöl. Rohes Leinöl und Firnis. Carbolineum. Adhäsionsfett. Drahtseilschmiere, vorzügliches Kammräderfett.

Baumwollseil-Schmiere. Wagenfett. Konsistentes Maschinenschmierfett. Dampfhahnenfette, Huffett, Lederfett, Vaselin. Lederschwärzeöl. Tiefschwarzglänzender Lederlack. Bremsenöl. Putzfäden, weiss u. farbig.

Elektro-Mechan.
Reparatur-Werkstätte Zürich
BURKHARD & HILTPOLT
Hardturmstr. sse 121, Fabrik Orion
ZÜRICH 5
Telephon Nr. 8355 — Telegramm: Elektromechan.
Tramhalte-Stelle: Hardstrasse

Reparatur, Umwicklung, Instandstellung, Lieferung, Kauf u. Verkauf u. Vermietung
elektr. Maschinen, Motoren
Transformatoren etc.

Zu verkaufen
Elektromotoren

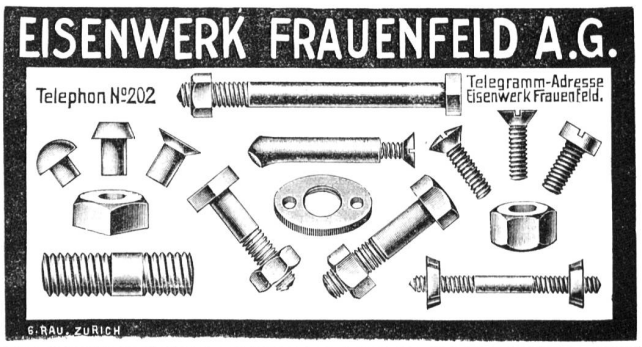
von 250 bis 500 Volt, 40—50 Perioden, 3/4 bis 200 HP. Lieferbar sofort.

Gefl. Offerten unter Chiffre **S. 689 W.** an die **Administration der Schweiz. Wasserwirtschaft, Sihlstrasse 42, Zürich I.**

Aktien-Gesellschaft „UNION" in Biel (Fabrik in Mett)
Erste schweizer. Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten. Patent Nr. 27199

Ketten aller Art

für industrielle u. landwirtschaftliche Zwecke. Größte Leistungsfähigkeit. Ketten von höchster Tragkraft.
NB. Handelsketten nur durch Eisenhandlungen zu beziehen.



Cataloge — CLICHÉS — Prospekte
in Zink und Kupfer nach Photographie und Zeichnungen
W. ARMBRUSTER : ZÜRICH I
Gegründet 1886 — OBERE ZÄUNE 19 — Elektr. Betrieb

BUCHDRUCKEREI ZÜRICHER POST
Sihlstr. 42
empfiehlt sich zur Herstellung geschmackvoller und stilgerechter Drucksachen

---

PATENT-ANWÄLTE
E. BLUM & Co DIPL. INGENIEURE
GEGRÜNDET 1878 · ZÜRICH · BAHNHOFSTR. 74